



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Betriebsausschuss "Forum Oelde"**  
Sitzungsort : **Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal**  
Sitzungstag : **Dienstag, 08.10.2019**  
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**  
Sitzungsende : **19:45 Uhr**

### Vorsitz

Herr Michael Zummersch

### Teilnehmer

Frau Marita Brormann  
Herr André Drinkuth  
Herr Ernst-Rainer Fust  
Herr Peter Hellweg  
Frau Karola Hütig  
Herr Michael Kaupmann  
Herr Hubert Kobrink  
Herr Christoph Mackel  
Herr Wolf-Rüdiger Soldat  
Herr Peter Sonneborn  
Herr Markus Westbrook

in Vertretung von Frau Stehmann

### Verwaltung

Frau Claudia Beck  
Herr Robert Hülsmann  
Herr Helmut Jürgenschellert  
Frau Melissa Klockenbusch  
Herr Wolfgang Rettig  
Frau Melanie Wiebusch

### Schriftführerin

Frau Heike Demmin

**Gäste**

Herr Rolf Krämer  
Herr Reinard Lüke

bis einschl. TOP 4  
bis einschl. TOP 3

**es fehlten entschuldigt:**

Herr Martin Brockschnieder  
Herr Andreas Debus  
Herr Ralf Dörner  
Herr Alexander Fertich  
Herr Daniel Hagemeyer  
Frau Anja Kull  
Frau Svea Stehmann  
Herr Jörg Tippkemper

vertreten durch Herrn Kobrink

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Niederschrift über die Sitzung vom 12.03.2019	4
3. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 Vorlage: B 2019/EBF/4360	4
4. Gastvortrag Maßnahme Mühlensee von Herrn Rolf Krämer (Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH)	4-6
5. Umsetzungsstatus Erlebnis-Farm	6
6. Entwurf Wirtschaftsplan 2020 Vorlage: B 2019/EBF/4359	6-7
7. Bericht aus den Sparten	7-9
8. Verschiedenes	
8.1. Mitteilungen der Geschäftsführung	10
8.2. Anfragen an die Geschäftsführung	10

## Öffentliche Sitzung

### 1. Befangenheitserklärungen

Befangenheitserklärungen liegen nicht vor, und es werden auch keine abgegeben.

#### Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### 2. Niederschrift über die Sitzung vom 12.03.2019

#### Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 12.03.2019 zur Kenntnis.

### 3. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 Vorlage: B 2019/EBF/4360

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde von Forum Oelde erstellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG Audit GmbH aus Gütersloh geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat keine Einwendungen festgestellt und den Bestätigungsvermerk am 13.09.2019 erteilt. Herr Lüke (WRG Audit GmbH) erläutert anhand der beigefügten Präsentation Einzelheiten zur Prüfung des Jahresabschlusses.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist ebenfalls als Anlage beigefügt.

#### Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt einstimmig dem Rat der Stadt Oelde folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat der Stadt Oelde stellt gemäß § 23 Absatz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW den Jahresabschluss 2018 fest:

Bilanzsumme:	6.690.511,36 €
Erträge:	3.030.592,27 €
Aufwendungen:	3.119.129,36 €
Jahresfehlbetrag:	96.280,31 €

2. Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 96.280,31 € wird der allgemeinen Rücklage entnommen.

### 4. Gastvortrag Maßnahme Mühlensee von Herrn Rolf Krämer (Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH)

Herr Krämer (Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten) erläutert zunächst anhand einer Präsentation die Untersuchung des Mühlensees im Hinblick auf Lebewesen, Inhaltsstoffe usw. . Diese habe in Kooperation mit Dr. Hartmut Späh (Sachverständiger für Fischerei und Gewässerökologie) stattgefunden.

Als Ausgangssituation habe man starke Algenbildung, trübes Wasser, Verkräutung und – während der Sommermonate – eine geringe Wassertiefe vorgefunden. Herr Krämer macht detaillierte Angaben zu Sedimenteigenschaften und limnologischen und fischereibiologischen Verhältnissen.

*Hinweis: Limnologie = Wissenschaft von den Binnengewässern als Ökosystem*

Das Gutachten von Dr. Späh weise eine durchschnittliche Wassertiefe von ca. 1,50 m bis 1,70 m aus sowie eine hohe Gesamtphosphatkonzentration. Das Wasser sei organisch belastet. Zudem sei ein hoher Fischbestand (überwiegend Weißfische) zu beklagen – geschätzt handele es sich um bis zu 1.100 kg.

Anschließend stellt Herr Krämer verschiedene Empfehlungen zur Seenrenovierung vor:

Aufgrund geringer Sedimentmächtigkeit (im Mittel ca. 30 cm) hält Herr Krämer eine flächige Entschlammung nicht für wirtschaftlich. Stattdessen empfiehlt er, die Sedimente aufzunehmen und für gestalterische Maßnahmen z.B. zur Anlage von Flachufern zu verwenden.

Des Weiteren hält er eine Entnahme von 60% – 80% der Teichrosen für sinnvoll, weist aber auch darauf hin, dass aus naturschutzrechtlicher Sicht ein gewisser Bestand verbleiben muss. Auf Nachfrage von Herrn Kobrink rät er davon ab, die Teichrosen in Gefäße zu pflanzen, da diese dem Wachstum der Wurzeln nicht standhalten könnten. Die Teichrose werde immer Bestandteil des Sees bleiben.

Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserqualität könnten z.B. Nahrungskettenmanipulationen sein durch:

- Reduzierung der Weißfische durch Einsatz von Raubfischen (z.B. Hechte)
- Besatz mit Edelkrebsen
- Fischereiliche Bewirtschaftung
- Besatz mit Großmuscheln

Zur ökologischen Verbesserung könnten laut Herrn Krämer beitragen:

- Anlage von Schilfufern und Flachbereichen für Großmuscheln
- Reduzierung der Teichrosen
- Besatz von Raub- und Friedfischen im Biomasseverhältnis von 30% zu 70%

Aufgrund der Verdunstung während der Trockenperioden rät er, Maßnahmen zur Wasserstandregulierung anzudenken.

Herr Hellweg erkundigt sich nach möglichen Maßnahmen.

Herr Krämer regt an, z.B. über die Nutzung von Niederschlagswasser von nahe gelegenen großen Dachflächen (Einkaufszentrum oder Brauerei) nachzudenken. Das Wasser könne gezielt gesammelt und über Filterbecken in den See geleitet werden.

Des Weiteren hält er eine Optimierung der Wehranlage für sinnvoll, die man aber einer Kosten-Nutzen-Rechnung unterziehen müsse, da es ein kompliziertes Verfahren sei. Ziel müsse es sein, so viel Wasser wie möglich einzustauen, solange es da sei. Sowohl Hitzesommer als auch Starkregenereignisse werde es auch in Zukunft geben. Man sollte versuchen, den See mit einfachen Mitteln zu erhalten.

Auf Nachfrage von Herrn Soldat berichtet Herr Krämer, dass der Wasserstand ca. 50 cm unter der normalen Höhe gewesen sei. Durch die Regenfälle der vergangenen Tage seien davon ca. 25 cm wieder aufgefüllt worden.

Frau Wiebusch erklärt, dass das Problem zwischen „sehr viel“ zu „sehr wenig“ Wasser schwanke. Zur

weiteren Vorgehensweise teilt sie mit: Derzeit werde ein Leistungsverzeichnis erstellt. Im Frühjahr 2020 solle mit den Arbeiten zur Umsetzung begonnen werden. Sie freue sich über die konstruktive Zusammenarbeit mit den örtlichen Angel- und Sportfischervereinen, die den Prozess begleiten werden.

In der weiteren Diskussion wird vor allem festgehalten, dass die ursprünglich angedachte Entschlammung des Sees nicht für sinnvoll gehalten wird und nach Gesamtkonzepten auch im Hinblick auf die Klimaveränderung mit möglichst natürlichen Verfahren gesucht werden muss, z.B. auch durch eine Ideensammlung. Anschließend könnten die zu erwartenden Kosten ermittelt werden. Herr Krämer bemerkt, dass das Austrocknen von Seen und stark schwankende Wasserstände in der Natur immer wieder vorkommen und deshalb eine möglichst vielseitige Planung u.a. mit artenreicher Gestaltung wichtig sei. Während der Regenperioden sollte möglichst viel Wasser bevorratet werden.

Herr Westbrock erinnert an die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Elementarschäden durch Hochwasser und möchte das in der Planung berücksichtigt wissen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

## **5. Umsetzungsstatus Erlebnis-Farm**

Frau Wiebusch berichtet, dass derzeit ein Leistungsverzeichnis erstellt werde mit dem Ziel, möglichst im Dezember mit der Umsetzung der Planung beginnen zu können.

Sie erläutert anhand eines Plans, dass die Sichtachse auf die Erlebnisfarm durch die Verlegung des Zugangsweges optimiert werden solle. Ein weiterer wesentlicher Planungsaspekt sei die Anlage eines Rundweges mit Aufenthaltsmöglichkeiten für die Besucher. Für die Tiere gebe es insgesamt mehr Platz. Für den Tierpfleger werde die Arbeit durch die Anlage von Strom- und Wasseranschlüssen erleichtert. Erfreulich sei auch die Unterstützung durch den Förderverein des Vier-Jahreszeiten-Parks. Dieser plane, eine Hütte aufzustellen, die dann auch z.B. für Angebote des Kindermuseums genutzt werden könne. Die Finanzierung des Projekts mit Kosten in Höhe von ca. 300.000,00 € sei über zwei Wirtschaftsjahre kalkuliert.

Herr Hülsmann ergänzt auf Nachfrage von Frau Brommann, dass die Hütte ca. 4 m x 4 m groß sei. Zwei der bisherigen Tierhütten blieben erhalten, 3 neue kämen hinzu.

Herr Zumersch freut sich über die Planung und berichtet, dass in Oelde über die Verlegung des (privaten) Rasseflügelgeheges viel diskutiert werde.

Auf die Anregung von Herrn Kobrink, vielleicht einen Boule-Platz anzulegen, antwortet Frau Wiebusch, dass im nächsten Schritt eventuell auf der Erlebnisfarm pädagogische Angebote angelegt werden könnten, aber die Tiere weiterhin im Vordergrund stehen sollen. Spielplätze seien vorrangig an anderen Stellen im Park vorhanden.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis

## **6. Entwurf Wirtschaftsplan 2020 Vorlage: B 2019/EBF/4359**

Gemäß § 14 Absatz 1 Eigenbetriebsverordnung hat der Eigenbetrieb Forum Oelde spätestens einen Monat vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan für das kommende Geschäftsjahr auszustellen.

Um für 2020 eine haushaltsrechtlich gesicherte Handlungsoption zu erhalten, soll der Wirtschaftsplan vorberaten und entschieden werden. Dies ist insbesondere für die Planung und Vermarktung von Kulturveranstaltungen und für Investitionen im Jahr 2020 erforderlich.

Frau Wiebusch berichtet, bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2020 habe man sich grundsätzlich an den Rechnungsergebnissen der Wirtschaftsjahre 2017 und 2018 orientiert. Aber z.B. die Steigerung der Personalkosten durch den TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst) und die Ergebnisse der neu auszuschreibenden Pflegearbeiten im Park könne man nicht beeinflussen. Die Ausschreibung sei für die kommenden drei Jahre und werde voraussichtlich Kostensteigerungen mit sich bringen. Kosteneinsparungen wolle man z.B. durch die Fremdvergabe der Gastronomie an der Eisbahn erreichen (= Reduzierung des Wareneinkaufs und der Kosten für Aushilfen). Frau Wiebusch erläutert im Einzelnen die geplanten Investitionen.

Herr Mackel hinterfragt die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen für Fahrzeuge kritisch.

*Hinweis: Wie im Wirtschaftsplan ausgewiesen, handelt es sich um Vorsorge-Etatisierungen für den Fall, dass ein Fahrzeug vom TÜV stillgelegt werden sollte. Die Erstzulassung der zuletzt ersetzten Fahrzeuge, die nicht mehr genutzt werden konnten, war von 1990 bis 2002.*

Auf Nachfrage von Herrn Soldat zur Sanierung des Mühlensees, teilt Frau Wiebusch mit, dass diese Kosten bei der Stadt Oelde als Rückstellung etatisiert wurden. Er regt weiterhin an, die Investitionen für die Erlebnisfarm und die Spielgeräte differenziert darzustellen.

Herr Kobrink bemerkt, dass die Werte beim Konto Gartenpflege schwanken. Frau Wiebusch sagt dazu, dass man das vorläufige Ergebnis 2019 nicht mit dem Ansatz 2020 vergleichen dürfe.

Herr Drinkuth regt an, den Ansatz 2020 für „Erlöse Tageskarte“ im Hinblick auf das Ergebnis 2018 optimistischer zu planen.

Herr Westbrock verweist auf das derzeitig geplante Minus von ca. 5.000,00 € und würde einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan begrüßen. Frau Wiebusch sagt zu, diese Anregung für die Aufstellung des nächsten Wirtschaftsplans zu berücksichtigen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde einstimmig, den Entwurf des Wirtschaftsplanes 2020 in der beigefügten Form zu beschließen.

## **7. Bericht aus den Sparten**

### Kindermuseum Klipp Klapp

Frau Beck berichtet, dass die Unterrichtseinheiten zum Energielernort Oelde für die 1. Klassen nur noch in der Mühle stattfänden und die 3. Klassen nach wie vor die Physik-Show im Thomas-Morus-Gymnasium besuchten.

Aufgrund der zu niedrigen Wasserstände in Bach und See, habe man bei Kursen wie „Es klappert die Mühle“ oder „Dem Bachflohkrebs auf der Spur“ improvisieren müssen und sei z.B. auf die Aue ausgewichen. Die Wasserstände seien auch für das Kindermuseum ein großes Problem. Man werde nun neue Programme entwickeln, z.B. mit Experimentierkoffern.

Das Angebot der Mühlenführung für Erwachsene werde gut angenommen und fortgeführt.

Ebenfalls seien die Programme in den Sommerferien in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt sehr gut gebucht worden. Eine Neuerung sei, dass die Kinder ihr Mittagsessen selbst kochen konnten. Dies sei aufgrund der neu eingestellten Mitarbeiterinnen ermöglicht worden, ebenso neue Angebote wie z.B. die „Zwergenküche“ für Kinder, die noch nicht lesen können.

Eine große Erleichterung sei das neue Buchungssystem „Visitate“, mit dem man demnächst online gehen werde.

## Veranstaltungen

Herr Rettig blickt zum Ende der Sommersaison 2019 auf ein überwiegend erfolgreich verlaufenes Veranstaltungshalbjahr zurück. Die Besucherstatistik zeige aber, dass Freud und Leid eng bei einander liegen. Insbesondere mit dem Besucher-Zuspruch der Veranstaltungen BeatClub und Irish-Folk-Night könne man nicht zufrieden sein. In beiden Fällen habe es aber nicht an der Qualität der Veranstaltung gelegen. Besonders positiv hob Herr Rettig die Veranstaltungsreihen Sommernachtstraum im Fernöstlichen Garten und Mondscheinkino im Park hervor.

Schweren Herzens habe die Veranstaltung Literatur im Park aufgrund der ungünstigen Wetterprognosen abgesagt werden müssen. Positiv hob Herr Rettig aber die erstmals eingegangene und verlässliche Kooperationsgemeinschaft mit Burgbühne Stromberg, Stadtbibliothek, Kulturgut Haus Nottbeck, FBS Oelde-Neubeckum und VHS Oelde-Ennigerloh hervor. Daher solle die Veranstaltung an einem neuen Termin (25.7.2020) nachgeholt werden.

Das Konzert der niederländischen Band ENrm auf der Sparkassen-Waldbühne sei ein voller Erfolg gewesen. Auch die drei Parkfestivals Radio WAF-Muttertag, Gauklerfest, Weltkindertag konnten bei außergewöhnlich guten Witterungsbedingungen Bestwerte bei den Besucherzahlen aufweisen. Weiter gibt Herr Rettig einen ersten Überblick über das geplante Veranstaltungsprogramm bis einschlich Frühjahr 2020.

## Parkkarten / Tageskarten:

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tages- und Jahreskarten für den Vier-Jahreszeiten-Park berichtet Herr Rettig von einer erfreulichen Entwicklung. Zum zweiten Mal sei die Parkkarte im Zuge einer konzentrierten Verkaufsaktion für einen zeitlich befristeten Zeitraum (im November) zu einem Aktionspreis angeboten worden. Trotz der schon guten Verkaufszahlen in 2018 (gegenüber dem alten Verkaufsmodell in 2017) konnte der Umsatz für die PK 2019 um 15.000 € brutto gesteigert werden. Als Gründe hierfür nannte Herr Rettig neben dem dauerhaft sommerlichen Wetter die Aufnahme des Veranstaltungsformats „Kleinkunst im Fernöstlichen Garten“ als in die Jahreskarte inkludierte Leistungen.

Ebenfalls erfreulich sei der Verkauf an Tageskarten. Insbesondere hier ließe sich eindeutig der direkte Zusammenhang zum Sommerwetter herstellen, so Rettig.

Herr Fust bemerkt, dass die Anzahl der Besucher bei der Irish-Folk-Night mit über 380 Personen doch sehr erfreulich gewesen sei. Herr Rettig bestätigt, dass das Konzert sehr angekommen sei, man in wirtschaftlicher Hinsicht aber mit mehr Besuchern gerechnet habe.

Frau Brommann bemängelt, dass beim ENrm-Konzert auf der Waldbühne Einweg-Becher für Getränke verwendet worden seien und möchte wissen, wie das in Zukunft gehandhabt werden soll. Herr Rettig führt aus, dass bei der Fremdvergabe für Veranstaltungs-Catering ein komplettes Mehrweg-System gewünscht sei. Dies sei Auflage für die Gastronomie-Partner. Auf Nachfrage von Herrn Hellweg teilt Herr Rettig mit, dass Glas für Getränke aus sicherheitstechnischen Gründen laut Versammlungsstättenverordnung untersagt sei, da es als Wurfgeschoss missbraucht werden könne.



Aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Eintrittsgelder für den Vier-Jahreszeiten-Park regt Herr Drinkuth an, die Beträge für die entsprechenden Erlöse im Wirtschaftsplan für 2020 noch oben anzupassen.

#### Citymanagement

Herr Jürgenschellert gibt einen kurzen Rückblick auf das erfolgreiche Foodnight-Shopping und berichtete über die noch ausstehenden Termine 2019.

Im Einvernehmen mit dem Gewerbeverein und den Vereinen, die den Lichterglanz „So leuchtet Oelde“ tragen, sei ein Verbleib am Rathaus bis zur Neugestaltung des Marktplatzes festgelegt worden.

Im Ausblick auf das Jahr 2020 weist er insbesondere darauf hin, dass ein Straßentheater mit verkaufsoffenem Sonntag stattfinden soll. Nach wie vor sei die Rechtslage für das Offenhalten von Verkaufsstellen an verkaufsoffenen Sonntagen ungeklärt: Bedauerlicherweise gebe es immer noch keine Lösung für die am Stadtrand liegenden Unternehmen, so dass sich das Öffnen der Verkaufsstellen auf das Innenstadtgebiet begrenzen müsse.

Frau Brommann merkt an, dass beim Foodnight-Shopping die Fahrzeuge vieler Standinhaber direkt bei den Ständen geparkt hätten. Für Fahrräder der Besucher sei dadurch zu wenig Platz gewesen. Sie schlägt vor, die Fahrzeuge, wie an den Wochenmarkt-Tagen, an der Wallstraße abstellen zu lassen.

Herr Jürgenschellert sagt zu, diesen Hinweis aufzunehmen.

#### Parkpflege

Herr Hülsmann berichtet über die Kooperation mit Händlern in der Innenstadt hinsichtlich der bepflanzten Betten und über die derzeitigen größeren gärtnerischen Projekte im Vier-Jahreszeiten-Park wie Staudentheater und Botanischer Weg. Der trockene, heiße Sommer habe in Park und Wald Spuren hinterlassen. Insbesondere die Entnahme von Buchen und Birken sei zu beklagen, aber der Verkehrssicherungspflicht geschuldet.

Herr Soldat erkundigt sich nach der markanten Kastanie vor dem Kindermuseum. Herr Hülsmann bestätigt, dass der Baum erhalten werden solle und dies generell oberste Priorität habe.

Im Hinblick auf klimaschützende Maßnahmen berichtet Herr Hülsmann, dass man nach Möglichkeit nach und nach benzinbetriebene Geräte durch Akkugeräte ersetze. Zudem sein ein Elektromobil angeschafft worden, das sich als gut geeignet für leichte Arbeiten und Veranstaltungen erwiesen habe.

Laut Herrn Hülsmann reichen herkömmliche Bewässerungsmethoden zukünftig nicht mehr aus. So sei beispielsweise die Verwendung von Gieß-Säcken für junge aber auch alte Bäume sinnvoll, aus denen das Wasser den Bäumen über Stunden langsam zugeführt werden könne.

Herr Zummersch bedauert, dass der Umweltausschuss, dessen Mitglied er sei, der Fällung vieler Bäume zustimmen müsse. Er befürchtet, dass nicht in gleicher Anzahl wieder aufgeforstet werde.

Herr Hülsmann führt aus, dass der Wald im Park sein Bild behalten werde und natürlich auch aufgeforstet werde.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**8. Verschiedenes**

**8.1. Mitteilungen der Geschäftsführung**

Keine Wortmeldungen.

**8.2. Anfragen an die Geschäftsführung**

Keine Wortmeldungen.

Michael Zumersch  
Vorsitzender

Heike Demmin  
Schriftführerin